



Mitteldutsche Nationalzeitung

Mit Wortlaut der Führer-Rede

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 57. Die "Nationalzeitung" erscheint wöchentlich 7mal. —

Abonnementpreise monatlich 1,20 RM. — Halbjährlich 6,00 RM. —

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 30

Freitag, den 31. Januar 1941

Adolf Hitler an das deutsche Volk

1941 - Geschichtliches Jahr der Neuordnung Europas

Die Abrechnung des Führers mit den Briten und dem Judentum - Wo England sich stellt, wird es geschlagen - Warnung an Amerika: Jede Möglichkeit der Kriegsausweitung von Deutschland einkalkuliert - Große U-Boot-Offensive für 1941 angekündigt

Die Kundgebung der deutschen Einheit

Berlin, 30. Jan. Am achten Jahrestag der deutschen Revolution sprach Adolf Hitler in einer Großversammlung in der traditionellen Kundgebungshalle der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Berliner Sportpalast. Das ganze deutsche Volk hielt, verbunden mit dem Führer durch die Wellenwellen des deutschen Rundfunks, in dieser der großen und ersten Zeit angemessenen Feierstunde Rückschau auf acht Jahre weltgeschichtlichen Geschehens. Der 30. Januar 1941 war kein Tag der Fahnen und der rauschenden Feste. Besatzung und Ausschmückung der Städte und Dörfer waren unterblieben, die Arbeit ruhte auch an diesem Tage nicht bis auf die eine Stunde, in der der Führer zum deutschen Volk und der Welt sprach.

Die Abrechnung

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Der 30. Januar, an dem vor nunmehr acht Jahren das Schicksal ein neues Buch der deutschen Geschichte aufschrieb, ist für alle Deutschen ein Tag des Dankes und der Selbsterkenntnis geworden, des Dankes an die Vorführung, die uns den Führer gab, der Selbsterkenntnis auf die geleistete Arbeit. Und doch kommt diesem historischen Tage heute eine besondere Bedeutung zu. Das nationalsozialistische Deutschland hat jetzt zum ersten Male die große Probe seiner Bemühen abzulegen.

Auch an diesem 30. Januar sprach der Führer zum deutschen Volk. Aber nicht nur die Millionenmassen seiner Gefolgschaft schauten sich um die Lautsprecher, die aus dem Rundfunk trugen seine Rede hinaus in alle Welt, gleichgültig ob sie uns freundlich oder feindselig gegenüberhielt. Auch sie lauschte mit interessierter Spannung, denn das Wort Adolf Hitlers formt die Geschichte, die unumstößlich ist. Diese Geschichte aber wird im Verlauf des deutschen Sieges leben.

Niemals wurde treffender charakterisiert, um welche Dinge es in diesem Kriege geht: auf der einen Seite steht die fälschlich-fantastische Propaganda, deren mit allen Mitteln verfolgtes Ziel es ist, eine Welt mit Gewalt und Verlog zu beherrschen und jene Nationen zu unterwerfen, die sich ihrem Machtanspruch nicht als Ausbeutungsobjekte beugen; auf der anderen Seite stehen die jungen Völker, die Freiheit, Brot und Lebensraum fordern und zum Kampf gezwungen sind härtester Entschlossenheit bereit sind, ihr Recht zu erlangen.

Wenn man die Entwicklung der vergangenen Jahrhunderte verfolgt, sieht man überall auf die Spuren Englands, das ebenso konsequent wie skrupellos nach Macht und Reichum strebt. Selbst zu schwach, um große Völker zu besiegen, fand Großbritannien raffinierte Diplomatie stets die Verlesung, die in seinem Sinne arbeiteten. Es gab in der Geschichte Europas noch keine Koalition unter Englands Führung, in der nicht jedes Mal gegen ein anderes schlafendes hätte. Das Gleichgewicht der Kräfte, wie London das Hauptgeziel seines Danks forderte, war in Wirklichkeit nur die systematische Zersplitterung der Völker, um nach dem Prinzip „Teile und Herrsche“ über alle zu regieren. Dieses vom Führer mit eindringlicher Prägnanz und schonungsloser Offenheit entwickelte System der britischen Weltbeherrschung wird in diesem Kriege an sich selbst zerbrechen.

Vergebens sind die Verleumdungen Englands, mit den alten Mitteln der Verleumdung und Völkerverführung dem unermüdlichen Schicksal zu entrinnen. Was 1918 und in Verleumdung seine Verleumdung fand und in Genf verweigert werden sollte, hat sich nicht wiederholt. Das deutsche Volk, so machte sich der Führer zum Sprecher der Nation hat viel gelernt und nichts verärrert. Nun kommt die Stunde der Abrechnung. Wie sie ausfallen wird,

Im Sportpalast

Wie ein Vulkanier hatte sich die Stunde verbreitet, daß an diesem denkwürdigen Tage der Führer sprechen würde. Stundenlang vorher drängten sich schon die Volksgenossen vor dem Sportpalast, Männer und Frauen, von der Arbeit kommend, Männer im braunen Kleid der Bewegung, die schon oft an dieser Stätte des Kampfes erhebende Stunden erlebt haben, Soldaten im grauen Rock. Sie alle waren zu Tausenden und aber Tausenden gekommen, um an diesem Tage folgerichtig dem Führer nahe zu sein.

Wichtig ist der Schinn des Mißverständnisses. Ueber den historischen Rahmen der Bewegung, über dem Hohelichtsader leuchtet der Spruch, der in aller Herzen ein gebrannt ist: „Mit unseren Fahnen ist der Sieg!“ Fremde bewegte Stimmung erfüllt die traditionelle Kundgebungshalle, Märche und Lieder verklingen die Zeit. Mit Begeisterung stimmen die Tausende die Kampflieder der Bewegung und kurz vor dem Einmarsch der Fahnen das Engel Lied an. Siebend und mit erhebener Hand stehen die alten ehrwürdigen Kampfzeichen, die Fahnen und Standarten der Bewegung, begrüßt. Von Minute zu Minute nimmt die Spannung zu, sie entläßt sich in lauten Beifallskundgebungen, als die führenden Männer von Staat und Partei, die Generalfeldmarschälle der Reichswehr deutschen Wehrmacht, erscheinen. Der Sportpalast ist von jener febernden Atmosphäre erfüllt, die allen nationalsozialistischen Kundgebungen eigen ist und jeden einzelnen in Hochstimmung versetzt.

Der selbigen Stunde tritt der Führer vor dem Sportpalast ein. Tausendhundert jubelnder Beifall empfängt den Führer, als er unter dem Klängen des Wehrmarsches zusammen mit dem Generalfeldmarschall Dr.

Goebbels, die Versammlungshalle betritt. Der Jubel nimmt kein Ende, bis der Führer selbst die Hand erhebt, um den Beifallsturm der Tausende, deren Herzen ihm aufliegen, zu dämpfen.

Dann nimmt Dr. Goebbels das Wort: Am achten Jahrestag unserer nationalsozialistischen Revolution grüßen wir, Berliner Nationalsozialisten, Sie mein

Führer. (Die Wellen der Gelbkranz branden durch den Saal. Es erheben sich die Massen.) Es sind jetzt acht Jahre her, da versammelten sich um diese Stunde in den Straßen des Berliner Zentrums die Berliner Männer und Frauen, um abends von sieben bis nachts um ein Uhr vor Ihnen, mein Führer, vorbeimarschieren.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Unser Bild zeigt einen Ueberblick über die gewaltige Kundgebung während der Rede des Führers

Der Wortlaut der großen Rede des Führers

Deiter hat kein Mensch erklärt und kein Mensch n'edergeschrieben, was er will, als ich es getan habe, und ich schrieb immer wieder: Beseitigung von Versailles. Nicht darum, weil ich mir das in den Kopf gefetzt habe, sondern weil Versailles das größte Unrecht und die niederträchtigste Mißhandlung eines großen Volkes war, die die Geschichte überhaupt kennt, und weil ohne Beseitigung dieses Zwangsinstrumentes der deutschen Vernichtung jede künftige Lebenserhaltung unseres Volkes unmöglich gewesen wäre.

Berlin, 30. Jan. In seiner großen Rede im Berliner Sportpalast bei der Festumgebung anlässlich des achten Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution führte Adolf Hitler aus:

Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen!

Regierungsmächte hat es in der Geschichte schon oft gegeben, aus in der Beschlüß anderer Völker. Es ist aber ferner noch kein Beispiel einer Regierung von so tieferen Folgen begleitet worden wie der vor acht Jahren. Die Lage des Reiches war damals eine verheerliche. Man hat uns nicht gerufen, die Forderung der Nation in einem Augenblick zu übernehmen, da diese in einem großen Empörungsgewissen war, sondern man hat uns die Macht unter dem härtesten Zwang, den es geben konnte, nämlich unter dem Druck der Einigkeit, das schon alles verloren war. In den Augen des Weltöffentlichkeit konnte dies nicht nach ein letzter Versuch sein, die Heilsmöglichkeiten hoffen damit auch die nationalsozialistische Bewegung endgültig zum Scheitern verdammt zu leben.

Wenn es nicht gelang, das deutsche Volk wie durch ein Wunder zu retten, würde die damalige Situation in der Folge einen katastrophalen Ausgang nehmen. Denn schon seit 15 Jahren war der Weg nach unten ein ununterbrochener. Allerdings war diese Situation selbst nur das Ergebnis des Weltkrieges und seines Ausganges, unseres eigenen innerpolitischen, moralischen und damit auch militärischen Zusammenbruchs.

Es ist daher gerade an einem solchen Zeitpunkt, uns wieder zurück zu stellen auf die Ursprünge dieses ganzen nationalen Unglücks.

Was war der Grund zum Weltkrieg? Darüber ist bereits viel an Verhandlungen geschrieben worden. Innerhalb der Völker sind im Auftrag des derzeitigen Präsidenten Roosevelt die Urursachen des Weltkrieges untersucht und dabei festgestellt, daß es sich nicht um ein deutsches Verschulden handeln konnte. Verschiedenen Quellen in so großen zeitgeschichtlichen Augenblicken nur dann eine Rolle, wenn sie wirklich als übertragene Ereignisse in den Bannkreis der Umwelt treten. Das war damals nicht der Fall. Weder der deutschen noch auf der anderen Seite befanden sich Persönlichkeiten von überausendem Format. Es konnte also der Grund an sich gar nicht im Verlangen oder auch nur im Willen einzelner liegen, sondern die Ursachen waren tiefer.

Zunächst konnte die deutsche Staatsform keine Ursache zum damaligen Krieg sein. Denn Deutschland war schon eine Demokratie, und zwar nach dem (gesetzlich) Ererbten nach dem Vorbildern des Anstandes, des Westens, eine Kompromißlösung zwischen Monarchie und parlamentarischer Demokratie, also eine sogenannte konstitutionelle Demokratie mit verfassungsmäßiger Führung. Dieser Staat also konnte in seiner Staatsform wirklich nicht die Ursache zum Krieg der Demokratien gegen das damalige Reich sein.

Deutschland als politischer Faktor der Welt gesehen, konnte schon mehr Grund abgeben, denn nach jahrhundertelanger Zerissenheit und Dismut hatten sich endlich die deutschen Stämme und Staaten, wenn auch nicht äußerlich gesehen, zu einem neuen Staat zusammengeschlossen, zu einem Reich und damit in Europa dem sogenannten Gleichgewicht der Kräfte ein neues Kräftegleichgewicht eingefügt, das verhältnismäßig als Fremdbestritt empfunden wurde.

Reich zusammengekommen war natürlich die Abgrenzung gegenüber dem damaligen Reich als wirklich offener Faktor. Während jahrhundertlang Deutschland seine wirtschaftliche Not zu beheben verlor, indem es endlich die Menschen allmählich zu einem gerechten, natürlichen und gerechten Weg von Standpunkt anderer allerdings als ein Einseitig in ihre beständigen Domänen empfunden wurde. Wir kommen damit gleich zu dem Staat, der dies als einen unerschütterlichen Einigkeit empfand. England!

300 Jahre lang worden hatte England allmählich sein sogenanntes Weltrecht gebildet. Nicht durch den freien Willen oder

durch die übereinstimmenden Anngebungen, Absichten oder Aufschauungen der Betroffenen, sondern nur durch Gewalt ist dieses Weltrecht zum menschlich mitbedeutenden Krieg um Krieg wieder geführt, Volk um Volk wurde seiner Freiheit beraubt, Staat um Staat wurde zerbrochen, um endlich dieses Gebilde zu schaffen, das britische Imperium heißt.

Dabei war die Demokratie überall nur eine Maske; hinter ihr steht in Wirklichkeit die Völkerebene, die in der Führung im großen, die Weltöffentlichkeit und die Anerkennung im einzelnen.

Dieser Staat kann es heute nicht wagen, seine Glieder wirklich abzumitteln zu lassen, ob sie jetzt nach jahrhundertelanger Ver-

Deutschland - „Weltroberer“?

Wenn man bedenkt, wie stumm und gläubig nach außen die Menschen sind, die das falsche Verzeihen des Volkes in die falschen Interessen, der nur ihren materiellen Interessen dient, dann kann man nur sagen: Selten ist die menschliche Gerechtigkeit an einer solchen Höflichkeit geübt, wie das bei dem heutigen England der Fall ist. Ebenfalls war das Ergebnis dieses 300jährigen blutbedeckten Weges, den die britische Geschichte zurücklegte, die Tatsache, daß 46 Millionen Engländer in der Welt ein Recht haben, sich gegen die Übermacht der Weltöffentlichkeit zu behaupten, das heißt, daß auf 46 Millionen Menschen und 40 Millionen Quadratmeter Raum kommen, die die Weltöffentlichkeit nicht anerkennen, daß wir dies immer wieder in die Welt hinausstreuen, weil unser überhöhter demokratischer Völkerebene und bekämpfen, daß die sogenannten totalitären Staaten die Welt erobern wollen, während in Wirklichkeit unter allen Völkern seit Jahren diese Weltroberer sind (Sebastian Vossell und heimliche Zustimmung). Dieses britische Weltrecht hat an dem Weg seiner Entstehung nur einen einzigen Strom von Blut und Tränen hinterlassen. Es befruchtet heute ohne Zweifel einen gewaltigen Teil der Erde. Allein, auch jetzt wird diese Weltbeherrschung nicht etwa durch die Macht eines Volkes durchgeführt, sondern im wesentlichen durch die Macht der Gewalt und, soweit diese nicht ausreicht, durch die Macht kapitalistischer und imperialistischer Interessen.

Wenn wir uns dieses feindliche Entgegen des britischen Weltrechtes vor Augen halten, dann wird dieser Prozeß verständlich durch die Tatsache des vollkommenen Auseinander des europäischen Kontinents als geschlossener Faktor dieser Entwicklung gegenüber. Dies wurde vor allem dokumentiert durch das Auscheiden des Deutschen Reiches, 300 Jahre lang hat es ein gegeben. Während die Briten wohl von Gott gegeben, aber ihre wirtschaftlichen Interessen im Auge hatten, hat das heutige Volk aus einer Lebensform religiöser Erbtötungen heraus jahrhundertlang innere blutige Kämpfe geführt, was mit der Voraussetzung war für die Möglichkeit der Entschleunigung des Weltrechtes. In eben dem Maße, in dem das heutige Volk ihre Welt im Innern verbrachte und damit als Machtfaktor nach außen ausschied, konnte England sein Weltrecht zusammenzubauen. Mit anderen Worten, irgendwelche Staaten gegenüber auszubilden, ein wenigstens einen Teil ihrer Weltmacht aufrecht zu erhalten.

Aber nicht nur Deutschland war in diesen drei Jahrhunderten prächtig vom Wettbewerb dieser Erde ausgehakt, das gleiche galt auch von Italien. Dort waren es ähnliche Erscheinungen wie in Deutschland, weniger religiöser, dafür kapitalistischer und imperialistischer Art. Und wieder aus anderen Gründen kam das Auscheiden weiterer großer Nationen in Distanz, die ebenfalls seit 400 Jahren sich von der über die Welt abzuheben begannen und den eigenen Lebensraum nicht beendigt, sich in ihrer freiwilligen Zurückgezogenheit verließen.

Wie England reich wurde

Es entstand besonders in Europa eine politische Konstellation, die England als sogenanntes Gleichgewicht der Kräfte bezeichnete, die aber in Wirklichkeit eine Desorganisation des europäischen Kontinents zugunsten des britischen Inselreiches war. Daher war es auch das Ziel der britischen Politik seit Jahrhunderten, diese Desorganisation aufrechtzuerhalten, natürlich nicht ohne Rücksicht, sondern unter einem höheren. Man redete, wie gesagt, nicht von Ratten und nicht von der Desorganisation der Völker, sondern von Gott oder vom Gleichgewicht der Kräfte. (Stimmlicher Welt). Und nur dieses sogenannte Gleichgewicht der Kräfte, das heißt in Wirklichkeit die innere Dismut Europas, hat es England ermöglicht, immer wieder um die Welt zu gehen und je nach Bedarf Staat gegen Staat anzuspüren, um das durch die europäische Kraft stets in innere Kämpfe zu verwickeln und schließlich nun in aller Nähe in verhältnismäßig widerstandsfähiger Räume der Welt vorzuführen.

Und doch, wenn wir heute noch von einer Weltmacht Englands oder von England als Herr der Welt sprechen, so ist das nur ein Wahn. England ist im Innern trotz seiner Weltroberung der Welt nicht mächtig. Es ist in Europa gibt! Ein Staat, dessen gesamte Ausrichtung nach den Interessen einer verhältnismäßig kleinen und dünnen Bevölkerung hin erfolgt und einer mit ihr verbundenen jüdischen Genossenschaft. Die Interessen der britischen Massen spielen bei der Ausrichtung dieses Staates überhaupt keine Rolle. Nur hier besteht nur sich mit Worten, man redet von Freiheit, man redet von Demo-

kratie, man redet von Ertragschaften eines liberalen Systems und verheißt darunter doch nichts anderes, als die Stabilisierung des Regimes einer Weltöffentlichkeit, die dann ihres Kapitales die Welt in ihre Hand bekommen hat, sie organisiert und dirigiert und damit die „öffentliche Meinung“ bildet. So ist es möglich, daß in einem von der Natur so gelegenen Gebilde in einem Staat, der über die größten Reichtümer der Erde verfügt, dem gigantische Lebensräume zur Verfügung stehen, der im Gelanten gesehen, kann einen Menschen auf den Charakter der Welt, Millionen Menschen an diesen Reichtümern keinerlei Anteil haben, sondern arbeitslos leben, als die Menschen in unheimlichen überfüllten mitteleuropäischen Staaten. Das Land, das für eine kleine Welt ein Paradies ist, ist für die Welt ein Eldorado; ein Eldorado in der Erziehung, ein Eldorado in der Wohnung, in der Sicherheit des Verdienstes und der gesamten Göttergötter.

Und wenn heute plötzlich ein britischer Arbeiterstreik, der aber nebenbei als Kapitalstreik von Staaten wegen beabsichtigt wird, nur auftritt und sagt: „England wird nach diesem Krieg, nach seinem Sieg, beginnen müssen, soziale Fragen in Angriff zu nehmen und soziale Probleme zu lösen, wir werden uns auch um die breite Masse kümmern müssen“, so kann ich diesem Streiktrupp nur sagen: das ist bei uns schon längst geschehen! (Straußener Weltfall).

Es ist dies für uns nur deshalb interessant, daß es unsere Behauptung bekräftigt, daß England es ist, die breite Masse der Welt ist. So ist es also, nach ihnen gesehen, dieser gigantische äußere

Reichtum eigentlich ein unerschütterter, wenn man von einigen wenigen Menschen absieht und die breite Masse zum Bereich bezieht.

Die Welt hat neue Zentren erhalten

Aber auch nach außen ist die Welt befruchtung ein Zeichen. Die Welt hat neue Zentren erhalten. Hieraus kommen sind anherbeis dieses europäischen Kontinents oder weit über ihn hinaus greifend entstanden, die von England weder angegriffen, in nicht einmal bedroht werden können, die ganze britische Weltbeherrschungsidee basiert jetzt nur noch darauf, immer wieder die Hilfe Fremder zu bekommen, um gegen den Kontinent vorzugehen. Außerhalb dieses europäischen Kontinents kann die britische Diplomatie höchstens durch den Versuch des Auspietens anderer Kräfte ihre Stellung zu festigen suchen. Das heißt also, sie muß schon jetzt sich bemühen, das sogenannte Gleichgewicht der Kräfte in Europa zu einem Gleichgewicht der Kräfte der Welt zu erweitern.

Warum es zum Weltkrieg kam

In Europa hat das Erwachen der Völker die sogenannte Gleichgewichtstheorie, also das Prinzip der Desorganisation des Kontinents, bereits bezeugt. In diesem desorganisierten Kontinent hat die Volkveränderung der deutschen Nation und damit die Bildung des neuen Reiches begonnen. Im Eldorado aus ging. Tatsächlich den gleichen Weg. Damit sind neue Elemente gekommen, die das Gleichgewicht der Kräfte zu einer Chimäre werden lassen. Und darin sehen wir nun den wirklichen und tieferen Grund zum Weltkrieg. Seit 1871, seit sich die deutschen Stämme zu organisieren begannen und unter Führung eines großen genialen Staatsmannes wieder ein Reich bildeten, seit also die sich schon langsam auflösende nationale Wiedergeburt des deutschen Volkes die französische Einheit fand, seitdem begann England dieses neue Gebilde mit seinem Auge zu verfolgen. Schon 1871, schon 1870, sofort nach der Schlacht von Sedan, begannen britische Zeitungen darauf hinzuweisen, daß dieses neue Gebilde für England gefährlicher sei, als es das alte Frankreich gewesen war. Man hatte schon damals gehofft, daß es Frankreich gelingen könnte, in einem langen Krieg Frankreich zwar wieder zurückzuwerfen, aber man wollte nicht, daß aus Frankreich heraus eine nationale deutsche Wiedergeburt oder gar ein neues deutsches Reich entstehen würde. So kam jene Zeit von 1871 bis 1914, in der England unentwegt gegen Deutschland zum Krieg hegte, bei jeder Gelegenheit Deutschland anfeindete, bis endlich der Weltkrieg ausbrach, das Werk einer ganz kleinen Gruppe internationaler gemessenloser Strolche.

Englands Kriege mit fremder Hilfe

Auch dieser Weltkrieg hat England nur führen können mit fremder Hilfe. Es ist dabei interessant, den ganzen Entwicklungsgang dieser britischen Weltmachtpolitik seit etwa 400 Jahren festzuhalten. Erst kam gegen Spanien mit Hilfe der Holländer, dann kam gegen die Holländer mit Hilfe anderer europäischer Staaten, darunter auch Frankreich, denn Kampf gegen Frankreich mit Hilfe Europas, dann endlich kam gegen Deutschland mit Hilfe anderer Welt. Der Weltkrieg, der 1914 bis 1918 Europa erschütterte, war ausschließlich das gemalte Produkt britischer Staatskunst. Trotzdem nun damals die ganze Welt gegen Deutschland mobilisiert worden war, ist Deutschland tatsächlich nicht besiegt worden. Wir können das heute ruhig aussprechen. Ich möchte nicht Kritiker der Vergangenheit sein, solange ich eine Sache nicht besser gemacht habe. (Stimmlicher Weltfall.) Heute aber kann ich als einziger

Halle hörte den Führer



MNZ-Mitglied Dr. Schulze

Wie im vergangenen, so erfüllt auch der 30. Januar dieses Jahres seine Weihe durch die Rede des Führers. Heute spricht der Führer "drübe die Wand", getrennt durch unsere Stadt bis in die äußersten Grenzen und darüber hinaus. Es war wie eine Fremdenbesuche, aller Augen blickten und unsere Herzen schlugen schneller. Der Führer "drübe die Wand" war das Thema des Tages, und voller Spannung wartete alles auf diesen Augenblick.

Der 30. Januar war, dem ging die Zeit zu langsam, und wer noch unterwegs war, besingte seinen Schritt. Die Arbeiter der Stein- und der Textilindustrie, die noch an ihrer Arbeitstafel saßen, sammelten sich zum Gemeinschaftsbesuch. Jeder wollte den Führer hören, und wer es am Nachmittag nicht einrichten konnte, der hörte die Rede am Abend. Ganz Halle war am gestrigen Tage mit der Lautsprecher gestaut und stand dann im Dienste der Führerrede.

Die Rede, insbesondere die gründliche Durchsicht mit der jüdisch-politischen Gesellschaften auf der Insel, zündete auch hier. Jüdel brauchte auf, als der Führer sagte: "Wo wir England schlagen können, werden wir es schlagen. Wir sind hart genug dazu!" Es waren herzerquickende Worte, die der Führer über den Döner sprach, und für uns alle war es die höchste Befriedigung zu hören, daß der Führer alle Gemeindeführer in Rechnung gestellt hat. Unter heftigen Beifall wurde angekündigt, als der Führer nochmals aussprach, daß trotzdem dieses Jahr die Entscheidung bringen werde. Und freudig bekannte sich jeder von uns zu dem Gelübde, auch im neuen begonnenen neunten Jahr der nationalsozialistischen Revolution weiter im Glauben, Glauben und Arbeiten hart zu sein. Am Ende dieses Jahres steht dann unter Sieg!

Halles Polizeipräsident befördert

H-Oberhummannsführer Polizeipräsident Dr. Videmann ist zum H-Standartenführer befördert worden.

Zusammenstoß mit der Halle-Heimwehr

Gestern, 15. Uhr, erfolgte an dem unbesetzten Wohnübergang der Halle-Heimwehr ein Zusammenstoß zwischen einem Wehrmann und einer Zusammenstoß mit Anhänger. Die Zusammenstoß wurde etwa 70 Meter mit geschloßter Hand bestritten. Der Führer der Zusammenstoß erlitt Kopfverletzungen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Verdunstung. Von Freitag 17.43 Uhr bis Sonnabend 8.43 Uhr. Mondanfang Freitag 10.10 Uhr; Monduntergang Freitag 22.29 Uhr.

Unsere Universität feierte den 30. Januar

In Anwesenheit unseres Gauleiters sprach Prof. Dr. Frauendienst über „Bismarck als Ordner Europas“

In einer eindrucksvollen Begehung des Tages der nationalsozialistischen Erhebung hatte die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am gestrigen Donnerstag eingeladen. In dem Festakt in der stark besetzten Aula nahmen teil unter Gauleiter



Ein Blick in die Aula der Universität während des Festaktes zum 30. Januar

Ein Nachmittag für unsere Verwundeten

Kreisleiter Pg. Dohmgoergen bereitet ihnen unvergeßliche Stunden

Am gestrigen Donnerstagnachmittag bereitete die Kreisleitung Halle-Stadt der NSDAP, unter tätiger Mithilfe der NS-Gemeinschaft, Kreisleiter Pg. Dohmgoergen und der hiesigen Väter- und Muttervereine eine Anzahl Verwundeten aus unserer Gegend in „Döner“ einige Stunden lohnender Unterhaltung, die ihre Kräfte durch die gemeinsam abgelesene Hebräertragung der Rede des Führers aus dem Berliner Sportpalast erfrischen. Im Kreis der Verwundeten hielt sich auch Kreisleiter Pg. Dohmgoergen auf, der nach der Führerrede kurz das Wort nahm. In langen, feilsch geäußerten Sätzen schenkte unsere Verwundeten, Wäite der Partei, für die — das zeigte der Verlauf dieses Nachmittags — nach jeder Richtung hin Sorge getragen worden war. Die halbfähige Vätervereiner hatte Berge von Büchern zur Verfügung gestellt, sie hatte es sich eben nicht nehmen lassen, gutes Konfekt bereit zu stellen. Die Döner übernahm gern die Aufgabe, an diesem Tage den Verwundeten zu spielen. Vor der schließlichen und gesamtsozial geführten Bühne hatte das Streichorchester des Reichsarbeitsdienstes Platz genommen. AdF hatte die dankbare Aufgabe übernommen, ein überaus reizvolles Unterhaltungsprogramm zur Durchführung zu bringen. Dem Gauleiter als Adolf Peter Hoffmann vom hiesigen Stadtprätor stand als Ansager und auch in eigener Sache" zur Verfügung. Kreisamtsleiter Pg. Siebeck vor der Kreisamtsleitung Halle-Stadt der NSDAP, begrüßte den erkrankenden Heilsträger, Kreisleiter Dohmgoergen, sowie die Verwundeten als Gäste dieses Nachmittags und wies darauf hin, daß der 30. Januar als geschichtlicher Tag auf ewige Zeiten im Gedächtnis des deutschen Volkes leben werde. Er soll in diesem Kriegsjahr in einfacher Form begangen werden und ruft in uns allen geistiges hartes Gedenken an unsere Soldaten nach, an sie, die draußen stehen und an sie, die bereits auf Kriegsschauplätzen in Feindsland, draußen auf den Weltmeeren und als Soldaten der Luftflotte fliegen und fliegen. Mit einem Dankeswort an alle, die an der Gestaltung

der nun folgenden Stunden mithelfen, schloß Pg. Siebeck seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Bei Kaffee und Kuchen wurde nun vor unseren Verwundeten ein sehr fein zusammengestelltes Programm unterhaltender Art abgewickelt. Adolf Peter Hoffmann plauderte als Ansager scherzhaft, sprach zu Beginn das Andächtige Gedicht „Gedächtnis des Sieges" und probierte sich im weiteren Verlauf der Darbietungsfolge als glänzender Interpret hoher Weisheiten von Wilhelm Busch, Hans Ding Seidenbach, der Balletmeister unseres Theaters, und seine Kolleginnen Ruth Koch, Vito May und Gino Funke warteten mit vorzüglicher Langsamkeit auf. Das Lied „Lied vom Reichserber" zeigte lang und gehörte wieder zur Laute, der Janberer Alberti gab einen imploranten Auschnitt seiner Kunst, und die Handlungskraften des Hofes begeisterten durch ihr verblüffendes Können. Der Gesangverein der halbfähigen Vätervereiner sang unter Begleitung durch Musiker des Görlich-Kochers die eindrucksvolle Komposition „Die Lieder der Schmetz" von Adolf Hoffmann. Damit war das Programm zu Ende. Atemlose Spannung herrschte, denn nun sollte der Führer sprechen.

Mit stillescher Gesammtheit, mit Freude und Glück in den Augen vernahm die Verwundeten aus dem Lautsprecher die einstimmige Rede unseres Führers. Da beherrschte nicht Erw und Sorge diese Stunde, nein, da war auch in ihnen die dem Entscheidungskampf unseres Volkes bereits ihren Tribut gezollt haben, Siegesgewißheit, Stolz auf die Kraft, die heute in jedem Deutschen, der unter der Fahne Adolf Hitlers marschiert, Stolz auf diesen deutschen Genius, der uns allein nur die wirkliche Freiheit erkämpfen kann. Und jeder einzelne unter ihnen schloß es, daß das eigene Opfer nicht umsonst gebracht worden ist, denn Deutschland, so rief der Führer aus, wird in diesem Kampfe siegen! — Kreisleiter Dohmgoergen nahm, nachdem das Führer Stimme verklungen war, in mitresender Art die Führerrede vor.

Nach einem feierlichen Orgelpräambulum von Bach (Kurt Hebig) und der prachtvollen Frage des Themas und der Partizipation an dem Kaiserantritt von Döner durch das Döner-Orchester sprach der Professor der Geschichte Pg. Dr. Frauendienst über „Bismarck als Ordner Europas“.

Der Vortragende stellte an den Anfang seiner feierlichen Rede, daß sich in dieser Stunde die Universität mit ihren Freunden verammelt habe, um auch im zweiten Kriegsjahr des Tages der nationalen Erhebung und zugleich diesmal der 70. Biederfeier des Todes der Reichsgründung durch den genialen Staatsmann Bismarck zu gedenken. Nach heiligen Kämpfen habe es die Staatskunst dieses Mannes vermocht, das Reich aufzuzubringen. Am 18. Januar 1871 wurde in Versailles in erhabender Feier der deutschen Väter die Reichsgründung besiegelt. Sie war die größte Ordnungstat der damaligen Geschichte, innerpolitisch die einheitliche Zusammenfassung aller Kräfte für Europa die Gründung der Großmacht Deutschland. Die Ordnung in Europa, mit dem Rückhalt an Deutschland, marschierte — Bismarck wurde der Vater unseres Erbteils. Die Tat dieses genialen Staatsmannes unterscheidet sich jedoch von der unseres Führers, der ebenfalls ein neues Deutschland schuf und nun im Begriff ist, ein neues Europa zu formen, gründlich dadurch, daß das Schicksal, und damit die unvergängliche Tat Adolf Hitlers auf weltanschaulicher Grundlage beruht. Der Führer vertritt den fortschrittlichen Vätergeist, er vertritt den jahrhundertalten Schicksalstrahl des ganzen deutschen Volkes vom Großdeutschen Reich. Unter ihm erleben wir den Aufstieg aus tiefer Erniedrigung zu Macht und Größe. Der letzte Kampf ist seine für alles, was Fremde nicht überwinden können, ein deutsches Reich gefolgt haben. Der Deutschland baut, baut Europa. Aber immer nur unter Schmerzen werden große Ordnungen geboren, jene, erstarrte Väter geben an gegen die „Ordnung von Versailles 1871“.

Prof. Dr. Frauendienst führte weiter eingehend aus, in welcher Weise der Staatsmann Adolf Hitler aus gründlichster Kenntnis der Vergangenheit nunmehr die dauerhafte europäische Ordnung zu schaffen im Werk ist. Im historischen Rückblick auf Bismarck entwarf der Redner ein Bild der Rolle, die Deutschland seit Vordrönernden für Europa spielte. Die ewige deutsche Zerkümmert, der deutsche Fortschrittismus

Denkt an die Büchersammlung für unsere Soldaten!

Hast du schon ein Buch gespendet für unsere Soldaten?

wurden von den Gegnern des Reiches als europäische Weltgewalt betrachtet. Einmal waren Deutscher und Preußen seit 1815 nie vorher nur bedingt. Bismarck erkannte, daß eine Einigung Deutschlands nur von Preußen in einem Ausgange nehmen konnte. Als er 1862 mit der politischen Führung Preußens betraut wurde, stand das Parlament gegen die Krone, der Bürger gegen den Soldaten. Der Staatsmann erkannte die deutsche Problemstellung, stellte er erst Preußen auf die Beine, so konnte der Krieg nach und damit auch für Deutschland angetreten werden. Er betrieb eifrigst preussische Politik, um Deutschland führen zu können. Er nahm den schweren inneren Kampf auf und begann dann erst die aktive Außenpolitik. 1866 bildete Preußen bereits schon einen europäischen Machtfaktor. Er hatte die Idee von der konfessionellen Welt Berlin-Petersburg (Wiedergewinn an Preußen). Weitere Mittelmeer bilden die Gründung des Norddeutschen Bundes, die herbeigeführte Entlohnung mit Deutscher und den erdichten Anstoß der süddeutschen Staaten an den Norddeutschen Bund. Mit Sicherheit treibe der geniale Politiker

Leichtes und bequemes Feueranmachen ohne Holz:

mit Lofix-Zündkohle

Generalvertretung:
Deutsche Montan-Handels-Ges. m. b. H.,
Berlin-Charlottenburg 2,
Kantstr. 164, Tel. Berlin 928256

Lofix ist geprüft und empfohlen von der Versuchsstelle für Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks

Lofix
Zündkohle
24 Stk.

GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT / WALDENBURG-ALTWASSER (SCHLES.)



Jeder tue seine Pflicht!

Aufruf zur 5. Reichsstraßenjammung des 2. Kriegs-W.H.W.

seinen Pflichten zu. Er sprach das große Wort: „Unsere Politik hat das Gesicht der Zukunft zugewandt.“ Frankreich als Feind der Deutschen (Günther) verlangte Kompensationen (Metzler). Das Land stand auf Seiten dieses Gegners, das politische Genie Bismarcks hielt auch hier die Waage in der Hand. Er legte die Voraussetzungen zur möglichsten raschen Beendigung des harten Wortes an die fremde Adresse: „Wir werden uns gegen jede weitere Erdrückung zu schützen wissen!“

Bismarck, so erdachte der Redner überzeugend, treue Friedenspolitik. Nach seinem Willen sollte nur Krieg gegen Friedensbrüher geführt werden. Er wäre konstruktive, von Verantwortungsgesinnung getragene Staatskunst. Den Krieg mit Frankreich hat Bismarck nicht gewollt. Die Affen erdachten diese Entschlüsse und ließen heute in Paris vor. Aus dem Krieg 1870/71 ging das eine Reich hervor. Nun erst stand der Weg offen zur Schaffung einer wahren europäischen Ordnung. Die Welt empfand dies als umfängliche Revolution. Große Aufgaben gab es nun in den folgenden zwei Jahrzehnten an mehren. Bismarcks Arbeit blieb ohne Schema und Dornröschen, stets hatte er die europäischen Verhältnisse im Auge, Mittelpunkt seines politischen Denkens blieb immer das Reich. Aus der Volksoberleitung sollte die Gesamtordnung erwachsen. Bismarck glaubte an den Sieg des schaffenden Volkes. Daraus sollte vorantreten auf der Bahn der Vervollkommen des schaffenden Menschen. Er prägte das Wort vom „Soldaten der Arbeit“. Sein sozialistisches Wollen hat er durch Adolf Hitler Verwirklichung erfahren. Bismarcks ewige Gegner blieben die Parteien und Fraktionen. Sie haben ihm die Erreichung seiner Ziele, beherrschende europäische Ordnung zu tätigen, unmöglich gemacht. Nicht die europäische Ordnung war, sondern nur das erdrückende Prinzip Europas. Seine Zeit, so lobte der Redner, war nicht die unruhige, seine Zeit liegt hinter uns und bleibt von historischer Größe.

Bundesratensprecher Herr Dr. Wagner sprach das Schlußwort und nahm die Führerführung vor. Mit den Werten der Nation und der Weibergabe der Art aus dem Concerto arabo Nr. 29 von Hindemith fand der Festakt seinen Abschluß. w.

Trennungsbefehle verlesen. Die Hauptkassierin des Reichsbankens Frau Anna Hübner, geb. Nitzsche, wurde am 2. Dezember 1936 - 936, Nr. 291 - ordnungsgemäß von der Reichsbank getrennt.

In kameradschaftlicher Verbundenheit mit dem Beamten wird das Handwerk am 1. und 2. Februar die 5. Reichsstraßenjammung des 2. Kriegs-W.H.W. durchführen. Es wird mit seinen Weibern, Geistes und Lehrlingen in Verfassung auf die Straßen gehen, um die schönen Malakoff-Steinstraßen, Einbauten der einzelnen Monate des Jahres, zum Verkauf zu bringen. Auch diesmal wieder, wie in den Vorjahren, ist das Handwerk gern und freudig dem Appell gefolgt, sich als Helfer in den Diensten des Winterhilfswerkes zu stellen. Mit ihrer schmunzigen Berufsarbeit wird das Handwerk das Straßenbild beleben, und alt und jung werden ihre Freunde daran haben, die Pflaster- und Schornsteinfeger, die Fleischer und Metzger, die Schuhmacher und Schöler, die Dachdecker und Tischler, die Schmiede und Stellmacher, und viele die vielen Berufe des Handwerks auch helfen können, als alle liebgewordene Bekanntschaft nicht wie im Alltag an der Werkbank, sondern als Beauftragte des Winterhilfswerkes begrüßen zu können. Dem Handwerker Kameradschaft wird sich die Beamten in den Diensten des 2. Kriegs-Winterhilfswerkes stellen. In vollem Be-

G. Z. Höchstpreise Groß-Urtischwerke

Urtischwerke
An einen Kriminalfall werden seitens des Publikums dermaßen hohe Ansprüche gestellt, daß man, wenn zeitunabhängig ein neuer herauskommt, mit Sicherheit auf Gerichten, Bänken, in der Spannung - nicht zuletzt ob der verfallenden Sicherheit, mit der die Kriminalpolizei dem Fall nachgeht - kurz, auf alles das rechnen darf, was so dazu gehört. Daß ein Kriminalkommissar den gesamten Verbrecher festzuhalten auf einem fahrenden Witzzug stellt und übermäßig, dürfte kriminaltechnisch einmalig sein. Einmalig sind auch die Worte zum Witz an der fahrenden Kasse des Urtischwerks, um die zum letzten Richter eifrig bemüht sind. War es der eine, war es der andere, war es eine Feiner von beiden? Das ganze Fremdenheim, in dem die kleine Hilfe nicht gerät in Verachtung, und auf Witz, stellt, neu aber sehr gewandt in der Rolle des Kriminalkommissars, hat schwere Arbeit zu leisten. Alle Sorgfältigkeit muß man vor der künstlerischen Arbeit des Urtisch-

werks ihrer Pflicht, wird sie in beispielgebender Opferwilligkeit zu ihrem Ziel dazu beitragen, daß auch in diesem Kampf der volle Sieg errungen wird.
Die nationalsozialistische Beamtenhaft des Ganzen wird sich im Zeichen der 5. Reichsstraßenjammung für das große Gemeinwohl des Führers vorbildlich und mit voller Zufriedenheit im letzten Mann einleihen in der Erkenntnis, daß die Treue zum Führer nicht besser als durch die Tat bewiesen werden kann.
Das Werk oberster Pflichten, um die die Beamtenhaft gemeinsam mit dem Handwerker tritt, kann nur seine höchste Erfüllung finden, wenn im nationalsozialistischen Sinne des Opfers ist die deutsche Volksgemeinschaft und im Bewußtsein eines vollen Erfolges jeder einzelne auf dem Platz, auf den er gestellt ist, seine Pflicht tut.

Handwerkammer Halle (S.).
Gautschabteilung „Das deutsche Handwerk“
in der D.M.G., Gau Halle-Merzbürg.
Amt für Beamte der D.M.G.,
Gau Halle-Merzbürg.
Reichsbund der Deutschen Beamten,
Gautschabteilung.

haben: Er führt seine Doppelrolle mit verblühender Trefflichkeit durch. Paul Klinger hat die netteste Fiktion, den man sich denken kann, und die letzte Maria v. Z. 8. u. d. y. muß sich viel Kopfschmerzen um den hübschen Jungen machen. Wenn aber Koff V. Laite nur gar nicht anfangen hat zu schreiben, und das Publikum schon los, ist unglücklich töricht und soll für seine Dichtung als Genove von einbürtiger Form.
Ingeborg Ritter

Schulpreis für Buchstellungen. Im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht der Oberpräsident (Weißfleiter) für die Provinz Sachsen und das Land Anhalt sowie der Landespräsident und der Landrat des Saalkreises (Weißfleiter) eine Verordnung über Schulpreise für Buchstellungen mit Verbandsführer für den Regierungsbereich Merzbürg.

Bekanntgeben wurde der 14-jährige R. durch die Kriminalpolizei, hat im städtischen Stadteil, hauptsächlich in den frühen Morgenstunden, mehrere Frauen in schamverletzender Weise wiederholt belästigt.

240. Konzert der Philharmonie

In ihrem 240. Konzert, dem vierden des laufenden Spieljahres, hatte die hiesige Philharmonie Generalmusikdirektor Prof. Oswald Strauß als Dirigenten. Die Besetzung mit vollendetem Spielfähigkeit dargebotenes Programm leitete er mit Klugheit vor wenigen Monaten uraufgeführter C-Dur-Sonate eines eines pausenlos geflügelten freistehenden Werk voller Beobachtung, deren Untergründigkeit lebend abgeflacht, Gefühl in dem die Klänge reifer Weisheit stellt. Die musikalische Auslösung strömte aus einem Reichtum in dem die Schönheit liegt. Der solche Schönheit mit Einfachheit in der Weisheit steht, erkennt den freibleibenden Dorn, den diese Klangparade, fast abschließende Partitur wühlend und aufmunternd ausatmet. In den Mittelstimmen erzieht sich Bedeutungslos aus einer erhöht gefommen Kontrapunkt hervor. Alles melodische Blüten der Oberstimmen gelöst aus ihnen und findet zu ihnen zurück. Die Weisheit der ersten Stunden ist wieder gegeben. Sie glüht wie golden schillernde Verblüht. Eine thematische Prägnanz sondergleichen baut einen Organismus von vollkommener innerer Bindung.

Eine völlig andere Welt äußert Ottavio Respighi mit seiner symbolischen Dichtung „Sini di Roma“ (Römische Vision, 1924) aus einem geradezu beängstigend virtuos behandelten Orchester vor unsere Augen. Der Vitenlandshaus erleben vor uns, was in einem impressionistischen Klangraum, der den Effekt lockt und findet. Bei dem Spiel von rund 100 Musikern einflussreich der Klangraumplante mit einem Hochglanzklang erlebte man eine mit hoher Geistigkeit aufgenommenen Sonorität, die in ihrer Art einfach genial gelöst ist und in einer so phantastischen Weideweg mit einem so geschulten und so bewundernd unvoreingenommenen - Prof. Kutschera geführte nach Anton Bruckners dritte Symbiose D-Moll zu einem erhabenen Tonraum, gelöst auf wuchtig ausgeheilte dramatische Weisheit, die ein gedankenvolleres Gewerbe tragen müssen, aber den Raum aus freistehenden für sonderbar, ja fast in ihrer Art erhabene graziöse Einfälle. Die entscheidend beherrschende Drang zur inneren Erregung aber wurde begünstigt spürbar gemacht.
Dr. Wilhelm Hambach

Stahlwaren - Wih. Hedert Leipziger Straße 69

Im Haushalt gibt es keine Reinigungsarbeiten, wo Waschpulver und Seife gut zu empfinden sind, wenn man AIA zu Hilfe nimmt auch beim Reinigen stark beschmutzter Hände

Amtliches

Verordnung
über Höchstpreise für Buchstellungen mit Verbandsführer für den Regierungsbereich Merzbürg.
Auf Grund des § 2 des Gesetzes zur Durchführung des Reichsbankgesetzes - Bestimmung eines Höchstpreises für die Verbandsführung - vom 2. Oktober 1936 - 936, I. S. 927 - und der ersten Verordnung über die Verbandsführung der Ausgaben und Ausgaben des Reichsbankgesetzes vom 2. Dezember 1936 - 936, Nr. 291 - ordnet ich für den Regierungsbereich Merzbürg an:

§ 1.
Für Buchstellungen mit Verbandsführer dürfen keine höheren Entgelte als in der angelegten Preisliste bezeichnet sind, versprochen, gesandt oder angenommen werden.
Die Verordnung gilt auch für Buchstellungen mit nichtgenannten Verbandsführern.
Die Vorschriften dieser Verordnung gelten nicht für den Hochdruckvertrieb der bahndienstlichen Hochdruckunternehmer und der Hochdruckbetriebe und für Hochdruckvertriebe, für die Gebührensätze oder Beiträge mit besonderen Bestimmungen erforderlich sind. Haben dieser Art unterliegen den geltenden Preisverordnungen.

§ 2.
Garaufträge (einschl. 20 Stunden) sind nach den Tagespreisen zu berechnen. Buchstellungen bis zu vier Stunden (einschl.) sind nach den Stundenpreisen zu berechnen. Jede Stunde, die den halben (vier Stunden) aber den ganzen Reichstag (acht Stunden) überreicht, ist mit dem entsprechenden Bruchteil des Tagespreises zu berechnen. Buchen unter zwei Stunden sind jeweils zum Mindesten vom 1/2 des Tagespreises zu berechnen. Die notwendigen An- und Abfahrtskosten sowie An- und Abfahrtskosten können bei der Entgeltberechnung eingerechnet werden. Angefangene halbe Stunden sowie die angefangenen Kilometer können auf volle Stunden oder Kilometer aufgerundet werden.

§ 3.
Die Höchstpreise verbleiben bis bei Bestellung eines Verbandsführers einschließlich Fahrer. Sie erlöschen bis am 22. 9. 36, je Stunde bei Gebührensatz ohne Wagen. Die ordnungsgemäße Vergütung für Begleitpersonal kann zusätzlich berechnet werden. Die Höchstpreise für die Vergütung für die ordnungsgemäße Nutzung des Personals beim Beladen und Entladen ein.
Zu den Säcken der angelegten Preisliste dürfen folgende Zuschläge erhoben werden:
1. für die Bestellung eines gummierten Wagens 0,15 RM, je Stunde;
2. für die Bestellung eines gummierten Hochdruckwagens 0,25 RM, je Stunde;
3. für die Bestellung eines gummierten Hochdruckwagens 0,40 RM, je Stunde.
Zuschläge für Sonn- und Feiertagsarbeiten

§ 4.
Vorliegende Anordnung wird hiermit veröffentlicht.
Etwas Ausnahmearbeit gemäß § 9 der Anordnung sind bei der zuständigen Preisbehörde, für den Höchstpreis keine beim Preislisten-Präsidenten in der Halle (Saale) einzuzeichnen.
Für den Stadtkreis Halle gelten folgende Sätze:
Hochpreis für Buchstellungen mit Verbandsführer

Tagessatz	Einpänniger Zweipänniger
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.	

§ 5.
Für die Provinz Sachsen und das Land Anhalt sowie für den Saalkreis (Weißfleiter) eine Verordnung über Schulpreise für Buchstellungen mit Verbandsführer für den Regierungsbereich Merzbürg.

§ 6.
Bekanntgeben wurde der 14-jährige R. durch die Kriminalpolizei, hat im städtischen Stadteil, hauptsächlich in den frühen Morgenstunden, mehrere Frauen in schamverletzender Weise wiederholt belästigt.

Stadttheater Halle
Drama, Brecht
Seine Vorstellung über Verfehlung an „Die Nationalität der Per“
Sonnabend, Anf. 18.45, Ende 21.15 Uhr
SCHAUFÜHRUNG!
Die flämische Weiber
Oper von G. Verdi.

Poli
Im Ritterhaus

3. Woche
Der große lustige Terra-Film

Rosen in Färb

nach d. Operette „Der Vogelhändler“ mit
Marte Harrell
Johannes Heesters
Hans Moser
Theo Lingen
Leo Slezak / Rud. Carl
Spielleitung: Geza v. Bolvary.
Dazu: Die neue Wochenschau
Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.
Vorverkauf tags, 11-12 u. nachm.
ab 3 Uhr an der Theaterkasse.

CAPITOL
auchsilder Str. 1 u

Freitag bis Montag
Ein Film, welcher alle in Atem hält,
voll Menschlichkeit und großer
Spannung.



Angelika
Eine neue packende Leistung der
großen Menschenbildnerin
Olga Tschschowa

als Angelika, die einen harten Weg
gehen muß, bis sie ihr Glück findet.
Albrecht Schönhals,
als Dr. Westphal, der die schwer
geheilte Angelika wieder zu einem
vollwertigen Mitglied der mensch-
lichen Gesellschaft macht.

In weiteren Rollen:
Friedr. Kaulfer / Hubert v. Meyerhoff
Jaspar v. Oatzen - Albert Horath
Marina v. Dilmor
Der dramatische Weg einer Frau und
Mutter, die aus Liebe zu den größten
Opfern bereit ist!
Neue Wochenschau — Kultufilm
Täglich 2.30 — 5.00 — 7.30
Jugendliche nicht zugelassen!

Sonntag mittig Punkt 12.15 Uhr
Familien- und Jugendvorstellung
„Dahlien in der Heide“
und neue Wochenschau.
Letzte Gelegenheit für alle,
welche diesen herrlichen Film
nicht sehen konnten.

Grinzing
Heute
Konzert
Fazolla Solmittne

Durch die W.D.Z. erfahren
es sehr viele!

CT LICHT SPIELE

Riebeckplatz
Täglich
der große Erfolg!
Ein musikal. Erlebnis
mit Tempo, Spannung und
sprühenden Farben

Traummusik

Die Geschichte einer
großen Liebe
Ein Rausch von Bewegung und
Tönen mit einer unvergleich-
lichen Besetzung:
Marte Harrell
Albrecht Schoenhals
Lizzi Waldmüller
Benjamino Gigli
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werk. 2.30, 5.00, 7.30
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Große Ulrichstr. 51
Spannungsgeladen
von Anfang bis zum
Schluß!

Alarm
Ein großangelegter
Kriminalfilm
der nicht nur Spannung um der
Sensation willen erzeugt, son-
dern dessen Spannung sich aus
der wunderbaren Schilderung der
präzisen Arbeit der Kriminal-
polizei folgerichtig entwickelt.

Die große Besetzung:
Karl Martell, Paul Klinger,
Maria von Tasnady,
Rolf Weih, Rudolf Platte,
Hilde Sessak
Großes Vorprogramm!
Nicht für Jugendliche!
Sonn- u. Werk. 2.30 5.00 7.30
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

CT LICHT SPIELE

Schauburg
Ab heute Freitag!
Ein Film, der die Lacher
ganz auf seiner Seite hat



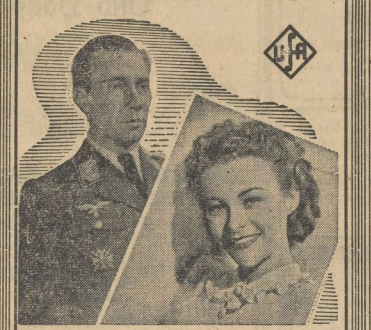
Polterabend

Ein köstliches Lustspiel nach dem
leichnamigen Bühnenstück von
Lenz und Frank
Mit
Rudi Godden †
in einer seiner letzten Rollen.
Ralph A. Roberts
Grethe Weiser, Camilla Horn,
Volker von Collande, Maria
Andergas, Fr. Zimmermann

Ein Abenteuer von Liebe
und Liebeshöhen, ein
Film der guten Laune!
Musik und Schlager:
Will Meisel
Kulturfilm / Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werk. 2.30, 5.00, 7.30
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

**August-Hermann-Francke-
Bürger - Schüler.**
Unser nächstes Treffen erfolgt am
Montag, d. 3. Februar, nachm. von
3 Uhr ab im Café Bader, 1. Etage.
Ehemalige Besucher unserer Schule
sind willkommen.

Wir müssen abermals verlängern!



Wunschkonzert
Ein Cine Allianz-Film der Ufa
mit
Ilse Werner / Carl Raddatz
Heinz Goedecke / Joachim Brennecke
Eda Wüst / Hedwig Bleibtreu
H. H. Schaufuß / Hans Adalbert Schlettow
u. a.
und im „Wunschkonzert“
Marika Röck / Heinz Rühmann / Paul Hörbiger / Hans
Brausewetter / Joseph Steber / Weiß-Ferd!

5. Woche
Ufa-
Theater

Werktags wie Sonntags
2.00 6.30 7.30
Jugend, zugelassen.
Vorverkauf täglich 11-12
und nachmittags an der
Theaterkasse.

Ufa

Alte Promenade
Ein heiterer
Sonntagvormittag



**Lustige
Filmsünde**

Ein Reihe besonders schöner
Filme für unsere Kleinen.
Sonntag, den 2. Febr.
vormittag 11 Uhr
Kinder 30, 40, 50 und 60 Pf.
Erwachsene das Doppelte.
Vorverkauf Theaterkasse.
Veranst. Ernst, Leipzig.

TROLI
Ab heute bis Montag
Ihr Privatsekretär
Ein Lustspiel nach dem heiteren
Komis „Hans Krieger“ und seiner
Gäste“ von H. B. Stöck mit
Gustav Frohlich, Fita Benkath,
Maria Andersgas, Theo Lingen, Paul
Henkel, Rudolf Karl, Carsta Lach.
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonabend und Sonntag 2.30, 5.15,
7.30 Uhr, werktags 7.00 Uhr.
Sonabend ab 1.15 Uhr, Sonntag ab
1.15 Uhr Große Jugendvorstellung
„Heiraten, aber wen?“



Derhaufe
Zu verkaufen
2 Korbessal, 2 Kl. Tische, 1 Stuhlpaar,
2 Bilder, 1 Klavier, 1 Herdzimmer-
Beleuchtung, 1 kleiner Bücherschrank,
1 Wanduhr, 2 Uhren, 1 Handwagen,
1 schwarzer Anzug mittlere Größe,
Händer verweben, 10-18 Uhr
Wittkindstraße 23.

Wäschetrohnen
ganz neue Sendungen
jetzt eingetroffen
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelstr. 9

Elektrische Drehrolle
ger. Marke „Saller“, zu verkaufen
Franz Taubert, Kanena (Saalkr.)
Ruhmmer Haub (Saale) 28452.

Kleinanzeigen in die

Escher Tageblatt
Das einzige Tageszeitung im Luxemburger In-
dustriegebiet.
Das „Escher Tageblatt“, das einstmal als Kin-
der der Ideen des internationalen Marxismus
gegründet wurde, wird in Zukunft Bannträger
des deutschen nationalen Sozialismus sein.
Esch mit seinem großen Industriebecken um-
faßt nahezu ein Drittel der Gesamtbevölkerung
Luxemburgs. Die Bevölkerung der Bevölkerung
in diesem Industriegebiet sind naturgemäß viel-
seitig und groß. Eine Werbung durch das „Escher
Tageblatt“, die große Heimat- und Familien-
zustimmung, findet immer fruchtbaren Boden.

Kinderbetten
Eingelings-
wange
gebraucht, in besten
Zustand. Angebote
Bismarckstr. 1, Zim-
mer 100.

Kaufgefuge
Zinoleum
Zerbroch. od. Saufen
zu kaufen gesucht.
Hilf 327 08.

Alte Schallplatten
Fahrrad
Leipziger Straße 93, neben Kaffee Zora.

Rautie Möbel aller Art
in gutem Zustand und erblite Angeb
R. Skipka,
Landwehrstraße 71, Ruf 36176

Als hätten Sie neue Füße
Eilige Tropfen „B.F.W.A.D.“ einmassieren — wie angewiesen!
Gegen Ermüdung der Füße, Fußschwell, kalte Füße, Brennen,
Zehen-Ekzeme, Blasen.
F.R.M.Z., —doppelt 2.—, Jarrest, 6.00 in Apotheken u. Drogerien

Gute Preise
für gute, neue
Federbetten, Herren-
Kleidung, Wäsche u.
Pflanzlinge usw.
zahl. Lina Schmidt
nur Kl. Ulrichstr. 6

Verdichtenes
Kostüme
reinst
Färberei Schwarz
Ruf 955 10
Käben
Am Gärten 19
Schauburg Str. 16
R. Hirtel, 30
Schauburg Str. 2
Berliner Str. 220

Kleinanzeigen
für sonntags bitte immer schon am
Freitag aufgeben!

Bald kommt der Frühling!
Die neuen Kinderwagen sind schon da
in riesiger Auswahl und eleganter Ausstattung
Aus eig. Werkstatt passend-
Plymos und Kissenbezüge
in neuen Kunstseiden und
Tolle, Matratzen und Fuß-
säcke.
**Viele schöne
Sportwagen**
passende Regencapes,
Regendecken, — Taschen,
Windschutzfenster usw.
Bedarfsdeckungscheine.
Eigene Reparaturwerkstatt.

PARIS
Halle/S
Kl. Ulrichstr.
bis Doppelstr.

Der Bericht des OKW.

Kriegswichtige Ziele um London angegriffen

Berlin, 30. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei bewaffneter Aufklärung über den britischen Inseln...

Stärkere Kampffliegerverbände bekämpften in der Nacht zum 30. Januar...

Der italienische Wehrmachtbericht: Australier in Ostafrika zurückgeworfen

Rom, 30. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt...

In der Gurenika lebhaftigkeit der Artillerie sowie der Spähtrupps...

Verwände unserer Luftwaffe haben vor fortgesetzte Verbände...

Volkskämpfer hingerichtet

Berlin, 30. Jan. Am 30. Januar 1941 ist der am 5. Januar 1917 in Schwabenhausen geborene...



Bescheidene Mahlzeit / Von Konrad Seiffert

Du bist unterwegs. Der lange Zug deiner Träger...

Wir führen unsere Fahnen zum Sieg

Kundfunkansprache des Stabschefs an die SA.



Bild von der Wehestunde der SA im Berliner Sendesaal während der Rede des Stabschefs

Berlin, 30. Jan. Die SA, gebildet in einer Feierstunde des 8. Jahresfestes der Machtübernahme...

Deutschland, Heimkehr der Diktator, der Endgenossen, des Memeldeutschlands...

Das Kriegsverdienstkreuz verliehen

Führende Männer, Beamte und Rüstungsarbeiter ausgezeichnet

Berlin, 30. Jan. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht...

Reichsstatthalter Gauleiter Arthur Greiser in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste...

10000 BRZ-Kühlschiff brennend auf Strand gestift

New York, 30. Jan. Die Nachrichtenagentur Associated Press meldet, daß das britische Frachtschiff 'Safalia'...

Koppenberg, Dr. Mauth, Professor Dr. Meierhans, Professor Geinert...

Gebietsteilung der SA in Schlesien

Berlin, 30. Jan. Im Rahmen der Angleichung an die Gebietsbereiche der NSDAP...

Film 'Die Insel' 1941

Berlin, 30. Jan. Am Sonnabend, dem 15. Februar, findet eine Preisverleihung...

Truppentransportzug in USU verunfallt

New York, 30. Jan. Bei Sandersville, im Staate Missouri (USA) ist ein Truppentransportzug...

Hauff-Pancola der Rollfilm mit dem Bilder-Gutschein

Fleisch. Den Rückentritt trittst du an diesem Tage nicht mehr an.

So!t, lang vom Einkäufen gehst du noch einmal zu den Leuten vom Dorf hinüber...

Befehl ausgeführt

In unserer Kantine hatten zwei gekantet. Der Hauptmann befahl den Nebelkötter zu fesseln...

Arbeit und Wirtschaft

Blumen- und Zierpflanzenbau

Anlässlich der Wintertagung des Gartenbauvereins in der Reichsbauernkammer Goslar fand auch eine Arbeitstagung der Gärtnerei-Blumen- und Zierpflanzenbauern statt...

Hohe Zierpflanzenpreise nicht dem Schwung untermen. In der letzten Zeit Zierpflanzenpreise dem Schwung untermen...

Turnen - Sport - Spiel

Sechs interessante Fußballspiegele

Die Begegnungen für die Fußballspiele der Fußballvereine am kommenden Sonntag sind doch ganz andere als in den Tagen vor dem 26. Januar...

FC Thüringen Weiba - 1. SV Jena
Kicker Magdeburg - FC Witten

Die sechs Sportspiegele in der Gauhaub Halle sind es nicht nur für die Zuschauer...

FC Thüringen Weiba - 1. SV Jena
Kicker Magdeburg - FC Witten

88 Berlin - 88 Oberhillingen

88 Berlin - 88 Oberhillingen
88 Hannover - 88 Salzuflen
88 Hildesheim - 88 Eintracht Halle

88 Berlin - 88 Oberhillingen
88 Hannover - 88 Salzuflen
88 Hildesheim - 88 Eintracht Halle

FC Thüringen Weiba - 1. SV Jena
Kicker Magdeburg - FC Witten

FC Thüringen Weiba - 1. SV Jena
Kicker Magdeburg - FC Witten

FC Thüringen Weiba - 1. SV Jena
Kicker Magdeburg - FC Witten

Die Fußballspiele im Sportbezirk

Wenn es die Witterungsverhältnisse am Sonntag gestatten, dann gibt es im Sportbezirk fünf weitere Fußballspiele...

Wenn es die Witterungsverhältnisse am Sonntag gestatten, dann gibt es im Sportbezirk fünf weitere Fußballspiele...

Wenn es die Witterungsverhältnisse am Sonntag gestatten, dann gibt es im Sportbezirk fünf weitere Fußballspiele...

Das große Abenteuer

Roman von Heinz Waterboer

Copyright by R. Piper & Co., Verlag München

38. Fortsetzung

„M!“ warnte mich Grottan noch im letzten Augenblick, da er erkannte, daß ich...

„Ueberhaupt“, wies er mich sehr eindringlich an, „schließen Sie ab allem, was...

„Ein Diener kam lautlos heran, verbergte sich und hat uns angedeutet, daß ich...

„Des Königs Gemach kam nun dunkel und erfüllt von einem merkwürdigen...

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

Das große Abenteuer

Roman von Heinz Waterboer

Copyright by R. Piper & Co., Verlag München

38. Fortsetzung

„M!“ warnte mich Grottan noch im letzten Augenblick, da er erkannte, daß ich...

„Ueberhaupt“, wies er mich sehr eindringlich an, „schließen Sie ab allem, was...“

„Ein Diener kam lautlos heran, verbergte sich und hat uns angedeutet, daß ich...“

„Des Königs Gemach kam nun dunkel und erfüllt von einem merkwürdigen...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

Das große Abenteuer

Roman von Heinz Waterboer

Copyright by R. Piper & Co., Verlag München

38. Fortsetzung

„M!“ warnte mich Grottan noch im letzten Augenblick, da er erkannte, daß ich...

„Ueberhaupt“, wies er mich sehr eindringlich an, „schließen Sie ab allem, was...“

„Ein Diener kam lautlos heran, verbergte sich und hat uns angedeutet, daß ich...“

„Des Königs Gemach kam nun dunkel und erfüllt von einem merkwürdigen...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

Das große Abenteuer

Roman von Heinz Waterboer

Copyright by R. Piper & Co., Verlag München

38. Fortsetzung

„M!“ warnte mich Grottan noch im letzten Augenblick, da er erkannte, daß ich...

„Ueberhaupt“, wies er mich sehr eindringlich an, „schließen Sie ab allem, was...“

„Ein Diener kam lautlos heran, verbergte sich und hat uns angedeutet, daß ich...“

„Des Königs Gemach kam nun dunkel und erfüllt von einem merkwürdigen...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

„Wengien-Khan hat nie erfordern in einem Gemach und nicht in drei...“

Von der Windmühle zur modernen Walzenmühle

Ein Rundgang durch eine Saalkreis-Mühle - Reste der alten Windmühle künden von der Vergangenheit

Nietleben. Schon lange dreht sich das alte Räderwerk der Nietleber Windmühle nicht mehr. Verirrt ist das Manfchen der großen Flügel im Wind. Ein paar kümmerliche Stumpen Heberreihe der mächtigen Hofstängel ragen noch gekippt in den Winterhimmel. Der alte Rundbau dient nur noch als Lagerraum für das Getreide. Für Generationen hat diese alte Mühle das Brot geliefert. Ein großer Teil der Nietleber ist mit diesem Brot aufgewachsen. Ueber ein Jahrhundert lang. — Wenn die alten großen Mühlensteine, die sich heute an den Mühlbänken sehen, reden könnten, würden sie von manchen Interessenten plaudern. Zum Beispiel aus

Baronszeit. Als der Franzose in unserer Gegend kam, so, — so alt ist sie, die Mühle. Eingebettet in die fruchtbarsten Felder der Nietleber Feldmark gibt sie ein herrliches Bild vom Giebel der Alten, die gute Bauern waren.

Diese ist übrigens eine der wenigen Mühlen in Holländer Bauart in unserer näheren Heimat. Unser Rundgang um das alte Steinbauwerk führt unter die Flügelreihe. Es sind nur noch vier Stürze in den Himmel ragende Balken.

Ein rauher Windstoß läßt uns auffahren. Doch jetzt hat uns der Müller entdeckt und lobet uns ein. Wir gehen in die neue Mühle hinter und betreten das grobe Gebäude der mit elektrischer Kraft getriebenen Mühle. Schon an der Tür empfängt uns braunleder

füßig. Das mächtige eiserne Räderwerk ist in Betrieb. Große Schälmaschine beutet das Korn bis zum Atom. Unaufhörlich, in immer gleichbleibendem Strome rührt das bläuliche Mehl an den Kontrollöffnungen vorbei, hinunter in die Mehlkammern. Die sorgfältige Säuberarbeit, die den Müller früher plagte, ist nicht mehr. Heute geht das Mehl im Fülltrichter hinauf, denn der Mehlstrom bewegt sich von oben nach unten. Bis es in der Mehlkammer landet, ist es mehrfach gesiebt und gereinigt.

So wird heute das Mehl an unserm täglichen Brot in höchster Güte herbeigeholt. Mit prüfendem Blick schaut der Müller in die Kontrollöffnungen, denn nur durch ständige Ueberwachung hat er die Gewähr für die Güte seiner Arbeit. Futtermittel, die er

herstellt, werden heute streng, aber gerecht verteilt.

Der Müller ist begreiflicherweise stolz auf seine Mühle, denn er arbeitet an wichtiger Stelle mit an der Behinderung eines Jahres Volles und an der Verwirklichung des Vierjahresplanes. Sein Beruf ist kein leichter, denn er hat die Verantwortung über das Mehl für so viele Volksgenossen.

Doch wenn man seine prüfenden Blicke folgt, die er auf die Mehlproben wirft, dann ist uns nicht daran um das Brot, das daraus entsteht. Ein Wert der Gegenwart, so steht die neue, große Mühle im Feld. Sie findet von schwerer Arbeit und noch viel autem Mehl. Daroben die alte Mühle ruht uns in der Vergangenheit zurück. Von einem verflorenen Jahrhundert erzählen ihre alten, runden Mäulen, und die mächtigen, bewolten Mühlensteine, die sich an sie lehnen, runden das Bild ab — Nietleben's alte Mühle. 1-1.

Gehilftage Zahn- Gummi-Bieder

Dichtungen für Gasschutz • Gummi-Bieder

Müller-Innung des Saalkreises

Alfred Bennemann
Müller- und Bäckereimeister
Bruckdorf b. Halle

J. G. Volke
Abt. Mühlenverwaltung
Salzmünde (Saale)

Joseph Breitke
Mühle Wölls
Gütz über Halle - Ruf Landsberg 282

Mühle Brachstedt
Bez. Halle (Saale)
Inh. Kurt Schröder - Ruf 308 Niemberg

Mühle Hohenedlau
bei Könnern (Saale)
Inh. Hans Beister - Ruf Könnern 287

Diemiker Mühle
Diemitz bei Halle (S.)
Inh. Kurt Schulze - Ruf 332 34

Richard Weisner
Mühlenwerke
Klitschmar über Halle

Mühle Teicha-Saalkreis
Otto Sloye - Ruf Teicha 120

Weitere Vollkornmühlen

Mühle Frankleben
Bes. Otto Schäfer
Frankleben b. Merseburg

Motormühle
Richard Höhnörd
Naundorf über Eisleben

Arthur Neumann
Mühlenwerke Grassau b. Herzberg (Elsfer)
Ruf Schönwalde 29

Hugo Schäfer
Mühlenwerke
Zeddenbach bei Freyburg (Unstrut)

Schloßmühle
Basitzer G. Knopf
Bad Liebenwerda - Ruf Liebenwerda 305

BEKA
Bäckerei- und Konditorei-Bedarfs-Artikel
Robert Schoch - Eisleben
Nußbreite 68 - Fernruf 2677

Vollkornbrot mit dem Gütezeichen
erhalten Sie bestimmt in den nachstehenden Bäckereien

Louis Bahn
Bäckereimeister
Steinweg 49

August Bernhardt
Bäckereimeister
Ludwig-Wucherer-Straße 36 - Ruf 348 69

Walter Beyer
Bäckereimeister
Aller Markt 24 - Ruf 228 08

Döring
Inhaber: Karl u. Erich Döring
Feinbäckerei und Konditorei
Ludwig-Wucherer-Straße 1 - Ruf 233 73

Alfred Eichentopf
Bäckereimeister
Artilleriestraße 102

Hermann Eißsch
Bäckereimeister
Stieg 9 - Ruf 223 84

Hermann Geber
Bäckerei
Triftstraße 26 - Ruf 331 57

Hugo Grunewald
Inh.: Roland Orthband, Paul Heinrich
Torstraße 20, Reideburger Straße 38
Staubenstraße 18 - Ruf 215 47

Fritz Günther
Bäckerei und Konditorei
Heinrichstraße 10 - Ruf 284 06

Adolf Heyer
Dampfbäckerei
Dieskauer Straße 4 - Ruf 249 27

Ernst Kittel
Bäckereimeister
Stolzstraße 2 - Ruf 221 82

Herbert Kurth
Bäckereimeister
Dessauer Straße 2c - Ruf 248 82

K. Knauerhase
Bäckereimeister
Uhlendstr. 1, Ecke L.-Wucherer-Str. - Ruf 238 97

K. Kolb
Inh. Walter Kolb
Bäckereimeister
Ecke Humboldt-/Schillerstr. 23 - Ruf 364 75

Franz Kolbe
Bäckereimeister
Bismarckstraße 21 - Ruf 230 08

Julius Loffe
Bäckereimeister
Seebener Straße 3 - Ruf 282 33

Karl Lungwitz
Bäckereimeister
Berliner Straße 3b - Ruf 356 50

Gustav Meyer
Bäckereimeister
Friesenstr. 15 - Ruf 342 23

Reinhard Michel
Bäckereimeister
Herderstraße 13 - Ruf 344 62

Gustav Pösch
Bäckerei und Konditorei
Südstraße 11 - Ruf 311 31

Paul Preußner
Bäckerei
Weidenplan 7-8 - Ruf 237 10

Erich Riede
Bäckereimeister
Hirtensstraße 14

Emil Rohde
Großbäckerei
Jacobstraße 14 - Ruf 255 31

Ernst Strzypet
Bäckerei und Konditorei
Bäckereimeister, Böllberger Weg 19

Erich Weber
Bäckereimeister
Dölauer Straße 7 - Ruf 231 93

Vollkornbrotbäcker des Saalkreises

Wilhelm Bennemann
Müller- und Bäckereimeister
Bruckdorf bei Halle - Fernruf 334 80

Ernst Friedrich
Bäckereimeister
Dörlau, Herm.-Göring-Str. 22 - Ruf 296

Gustav Jädel
Bäckerei und Konditorei
Wellin/S., Könnersche Str. 357 - Fernruf 208

FRITZ LINKE
Halle (S.), Große Brauhausstr. 24-27
Fernruf 251 63

Weizen- u. Roggenmehle
Alle Zutaten für Bäckereien

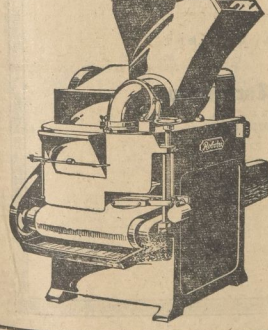
Kein Brotschwerer...
oder leichter. Jedes Brot genau gefüllt und ladellos aufgemacht durch die „Dornmeisterhilfe“ Brotteilgell- und Langrollmaschine. Nur 1,30x1,00m Platzbedarf.

KARL DORN
Spezialfabr. autom. Brotteilgellmaschinen
Ammendorf bei Halle (S.), Rosengarten



Otto Schöbbel
Spezialfabrik autom. Brotteilgellmaschinen
Halle a. S., Krondorfer Straße 10 / Fernruf 297 71

Hersteller der Roboter Brotteilgell- u. -Wirkmaschinen zum Tellen u. Langrollen von allen Brotteigen

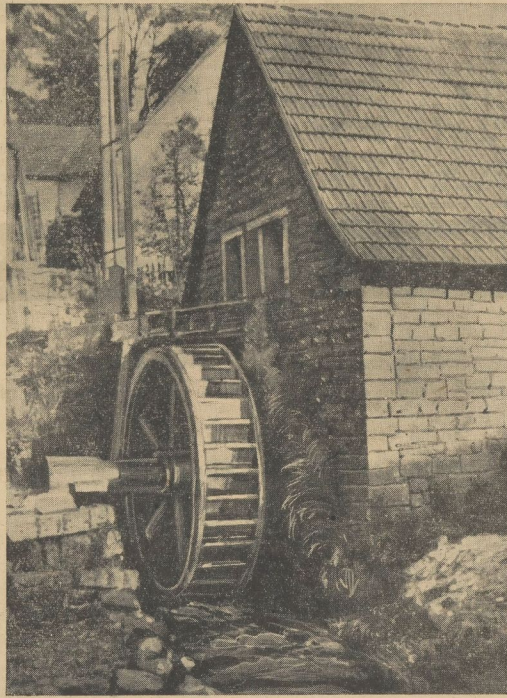


Franz Herrmann - Backofenbau
Ammendorf bei Halle (Saale) - Fernruf 503
Reichhaltiges Lager von echt Haldeburger Chamottematerial

W. REICHARDT
Backofenbau
SANGERHAUSEN

empfiehlt sich den Herren Bäckereimeistern zur Ausführung von Backöfen und deren Reparaturen aller Ofensysteme

FERNRUF 641



Tag für Tag klappern die Räder unserer Mühlen UND MAHLEN DAS KORN GEBRAUCHSFERTIG FÜR DAS GESUNDE VOLLKORNBROT

Stadtmühle Alsleben A.-G.

ALSLEBEN (SAALE)
STEINMÜHLE HALLE (SAALE) GUSTAV SEHRNDT
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER STADTMÜHLE ALSLEBEN A.-G., HALLE

Mühlentwerke Heuditz

WEISSENFELS

Bernburger Saalmühlen A.-G.

BERNBURG (SAALE)

f. Hunge

MÜHLENWERKE RASSNITZ BEI HALLE (SAALE)
RUF GROBERS 224

Hildebrandtsche Mühlentwerke

AKTIENGESELLSCHAFT
BOLLBERG - HALLE (SAALE)

W. Lautenschläger

HERRENMÜHLE WEISSENFELS
URKUNDLICH ERWÄHNT 1284 - FERNRUF 2241

Otto Naumann & Co.

AKTIENGESELLSCHAFT
MÜHLENWERKE RAGUHN-ANHALT - WERKSGRÜNDUNG: 1500

Mühle Wettin

AKTIENGESELLSCHAFT - WETTIN (SAALE) - WERKSGRÜNDUNG: 1100

Wilhelm Pfeiffer

DAMPFMÜHLE EISLEBEN - FERNRUF 2021

Handelsmühle Krosleben

RUF 226

Gust. Schernekow

MÜHLENWERKE - ZOSCHEN OBERMERSEBURG
RUF 13

G. Staffelstein

MÜHLENWERKE WESENITZ (SAALKREIS)
RUF AMMENDORF 209

Strauß & Herrmann

MÜHLE ZSCHORTAU (DELITZSCHLAND)
NEUESTE ROGGEN- UND WEIZENMÜHLE

J. C. Tittel

WALZENMÜHLE LAUCHA (UNSTRUT)

Trothaer Mühlentwerke Carl Woep.e

HALLE (SAALE)-TROTHA
(IN FAMILIENBESITZ SEIT 1839)



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Mit Wortlaut der Führer-Rede

Galle/Saale

Einzelpreis 10 Pf.* 12. Jahrgang Nr. 30

Freitag, den 31. Januar 1941

Adolf Hitler an das deutsche Volk

1941 - Geschichtliches Jahr der Neuordnung Europas

Die Abrechnung des Führers mit den Briten und dem Judentum - Wo England sich stellt, wird es geschlagen - Warnung an Amerika: Jede Möglichkeit der Kriegsausweitung von Deutschland einkalkuliert - Große U-Boot-Offensive für 1941 angekündigt

Die Kundgebung der deutschen Einheit

Berlin, 30. Jan. Am achten Jahrestag der deutschen Revolution sprach Adolf Hitler in einer Großversammlung in der traditionellen Kundgebungshalle der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Berliner Sportpalast. Das ganze deutsche Volk hielt, verbunden mit dem Führer durch die Wellenwellen des deutschen Rundfunks, in dieser der großen und ersten Zeit angemessenen Feierstunde Rückschau auf acht Jahre weltgeschichtlichen Geschehens. Der 30. Januar 1941 war kein Tag der Fahnen und der rauschenden Feste. Befassung und Aus schmückung der Rede nicht bis auf die eine Stunde, in der

Die Abrechnung

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Der 30. Januar, an dem vor nunmehr acht Jahren das Schicksal ein neues Buch der deutschen Geschichte aufschlug, ist für alle Deutschen ein Tag des Dankes und der Selbstbefinnung geworden, des Dankes an die Vorhebung, die uns den Führer gab, der Selbstbefinnung auf die geleistete Arbeit. Und doch kommt diesem historischen Tage heute eine besondere Bedeutung zu. Das nationalsozialistische Deutschland hat jetzt zum ersten Male die große Probe seiner Bewährung abzulegen.

Buch an diesem 30. Januar sprach der Führer zum deutschen Volk. Aber nicht nur die Millionenmassen seiner Gefolgschaft scharten sich um die Lautsprecher, die Wellen des Rundfunks trugen seine Rede hinaus in alle Welt, gleichgültig ob sie uns freundlich oder feindselig gegenübersteht. Auch die lautlose mit interessierter Spannung, denn das Wort Adolf Hitlers formt die Geschichte, die unumstößlich ist. Diese Geschichte aber wird im Zeichen des deutschen Sieges leben.

Niemals wurde treffender charakterisiert, um welche Dinge es in diesem Kriege geht: auf der einen Seite steht die jüdisch-bolschewistische Minorität, deren mit allen Mitteln verfolgtes Ziel es ist, eine Welt mit Gewalt und Geld zu beherrschen und jene Nationen zu unterwerfen, die sich ihrem Machtanpruch nicht als Ausbeutungsobjekte beugen; auf der anderen Seite stehen die jungen Völker, die Freiheit, Brot und Lebensraum fordern und zum Kampf gezwungen mit härtester Entschlossenheit bereit sind, ihr Recht zu erlangen.

Wenn man die Entwicklung der vergangenen Jahrhunderte verfolgt, sieht man überall auf die Spuren Englands, das ebenso konsequent mit Knüttel und Schwert, um große Völker zu besiegen, sand Großbritanniens raffinierte Diplomatie stets die Werkzeuge, die in seinem Sinne arbeiteten. Es gab in der Geschichte Europas noch keine Koalition unter Englands Führung, in der nicht jedes Volk des Kontinents ein oder mehrere Male gegen ein anderes gefanden hätte. Das Gleichgewicht der Kräfte, wie London das Hauptziel seines Handelspolitische Desorganisation der Völker, um nach dem Prinzip „Teile und herrsche“ über alle zu regieren. Alles vom Führer mit einbringlicher Brisanz und schonungsloser Offenheit entwickelte System der britischen Weltbeherrschung wird in diesem Kriege an sich selbst zerbrechen.

Bereits sind die Kerne Englands, mit dem alten Mitteln der Völkerverhöhnung und Völkerzerstückelung dem unermesslichen Schicksal an zu ertrinken. Was 1918 und in Versailles keine Befreiung fand und in Genf verweigert werden sollte, hat sich nicht wiederholt. Das deutsche Volk, so machte sich der Führer zum Sprecher der Nation, hat viel geleistet und nichts verpasst. Nun kommt die Stunde der Abrechnung. Wie sie ausgehen wird,

Im Sportpalast

Wie ein Lausener hatte sich die Stunde verbreitet, daß an diesem denkwürdigen Tage der Führer sprechen würde. Stundenlang vorher drängten sich schon die Volksgenossen vor dem Sportpalast, Männer und Frauen, von der Welt kommend, Männer im braunen Kleid der Bewegung, die schon oft an dieser Stelle des Kampfes erhebende Stunden erlebt haben, Soldaten im grauen Rock. Sie alle waren zu Tausenden und aber Tausenden gekommen, um an diesem Tage solcher Rückschau dem Führer nahe zu sein.

Wirdig ist der Schmuck des Meisensaalles. Ueber den herrlichen Fahnen der Bewegung, über dem Doppeladler leuchtet der Spruch, der in aller Herzen eingetrammt ist:

„Mit unsieren Fahnen ist der Sieg!“

Freudig bewegte Stimmung erfüllt die traditionelle Kundgebungshalle, Märche undlieder verkünden die Zeit. Mit Begeisterung stimmen die Tausende die Kampflieder der Bewegung und kurz vor dem Einmarsch der Fahnen das Enselandlied an. Stehend und mit erhobener Hand werden die alten ehrwürdigen Kampfzeichen, die Fahnen und Standarten der Bewegung, gegrüßt. Von Minute zu Minute nimmt die Spannung zu, heftigt sich in lauten Beifallkandgebungen an, als die führenden Männer von Staat und Partei, die Generalfeldmarschälle der herrlichen deutschen Wehrmacht, erscheinen. Der Sportpalast ist von jener feierlichen Atmosphäre erfüllt, die allen nationalsozialistischen Kundgebungen eigen ist und jeden einzelnen in Hochstimmung versetzt.

Zur sechsten Stunde tritt der Führer vor dem Sportpalast ein. Tausendhöcker jubelnd heilruft empfindet den Führer, als er unter dem Klängen des Badenweiler Marsches ankommen mit dem Gauleiter Berlins, Reichsminister Dr.



Die Wellen der Hellruhe branden Saal. Es erheben sich die Massen.) In acht Jahre her, da verammel die Stunde in den Straßen des Jentums die Berliner Männer an, um abends von sieben bis ein Uhr vor Ihnen, mein Führer, aufzutreten.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Unser Bild zeigt einen Ueberblick über die gewaltige Kundgebung während der Rede des Führers